



Waren schon vor 30 Jahren in Brig mit dabei (v.l.n.r.): die Menzberger Bruno Emmenegger, Bruno Schöpfer, Sepp Schärli, Sepp Blum und Toni Zangger.



Festfreude pur in Brig: spezieller Alphorn-Auftritt.



Der Jodelklub Maiglöggli, Willisau, in froher Erwartung des Auftritts zum Wettvortrag. Fotos Xaver Vogel

So tönte das Herz der Schweiz in Brig

IDG. JODLERFEST Rund 11 000 Jodlerinnen und Jodler, Alphornbläser und Fahnenschwinger haben am Wochenende in Brig am 30. Eidgenössischen Jodlerfest ihre Kunst dargeboten. Mit rund 150 000 Besuchern und Besuchern war das Jubiläumsfest auch für die Organisatoren ein Erfolg.

von Xaver Vogel

Schon vor 30 Jahren hatte sich die Schweizer Jodler-, Fahnenschwinger- und Alphornszene in Brig getroffen. «Vieles ist gleich geblieben», erinnern sich Sepp Schärli, Toni Zangger, Bruno Emmenegger, Bruno Schöpfer und Sepp Blum vom soeben 50 Jahre alt gewordenen Jodelklub Sennegruss, Menzberg. Sie waren schon damals als Aktive mit dabei. Gefahren sind sie mit einem Car, zusammen mit dem Jodelklub Menznau, und Herberge fanden sie alle in einem gemeinsamen Massenglager.

Majestätisch geblieben ist der Stockalperpalast. Der «Sennegruss» erfüllte sich selber den Wunsch, in diesem akustisch höchst interessanten Schlosshof zwei Naturjütze zum Besten zu geben. Eine Zugabe war nicht mehr möglich – und das war vor 30

Jahren noch nicht vorstellbar – weil ein Alphornquartett mit modernen Rhythmen nur zwei Jütze zulässig und dann einfach mit ihren Instrumenten das Feld wieder besetzte.

Das hat sich leider an anderen spontanen Vortragsecken wiederholt und aus Jodelkreisen wurde das Bedauern ausgedrückt, dass sich das Alphornspiel vom populären Spiel zunehmend ins «populistisch Kommerzielle» wandle. Diese Entwicklung könnte den «Dreispartenverband», wie er sich mit den Bereichen Alphorn, Fahnenschwinger und Jodelgesang selber nennt, künftighin fördern. Es bleiben zwar Einzelfälle, aber eben laute.

Anders wie vor 30 Jahren sind die Reiseswege nach Brig. Der Lötschbergtunnel machte es möglich, dass die meisten aktiven wie auch passiven Besucherinnen und Besucher mit langen und speziellen Zugkompositionen ins Wallis hin- und ab Sonntagmittag wieder zurückreisten. Respekt für die Organisationsarbeit in den drei Dörfern Glis, Brig und Naters.

Das Jodlerfest war in einer Region, der Kultur viel bedeutet. Das war sichtbar an den ausgezeichneten Konzerthallen und Kirchen, welche ausserlesene Bedingungen für die Wettvorträge boten. Das historische Zentrum Brig rund um Stockalperpalast, Kollegium, Simplon-



Judith Weingartner-Steffen aus der Jodel-Dynastie Steffen, Geierschwand, Menzberg, im Gespräch mit Urs Kneubühler, OK-Präsident des Zentralschweizerischen Jodlerfestes 2018 in Schötz. Judith Weingartner-Steffen hat sich bis vor acht Jahren dem klassischen Gesang gewidmet. Sie leitet und jodelt aktuell mit den Jodelvereinen Reiden und Schötz und gehört auch der Jury bei den Wettvorträgen an.

halle und Bahnhofstrasse ist top unterhalten und wirkte nach den Vorträgen in den Wettlokalen einladend für tollste Jodlerfest-Stimmung.

Neu gegenüber 1987 wurde ab der «Saltina Brücke» zur Kirche Glis die Hauptstrasse gesperrt und zu einer Jodlermeile gestaltet. Gleich daneben baute man ein Jodeldorf. Bis 1993 stand bei dieser Brücke über dem reisenden Bach mit einem Parkhaus ein Menschenwerk der Moderne. Ein Walliser Hotelier wusste zu berichten, dass dieses Parkhaus hauptschuldiger war an der Überschwemmungskatastrophe im September 1993. Festbesucher pasierten diese Brücke. Viele studierten die am Brückenkopf festgehaltene Geschichte rund um diesen reisenden Bach vom Simplon her, der jetzt kein Parkhaus mehr über sich weiss und gebündigt scheint.

Der Walliser Natur war aber auch das Jodlerfest ausgeliefert – einer wohl noch kaum stattgefundenen Hitze an einem der vorausgegangen 29 Eidgenössischen Jodlerfeste. Ein ziemlich Belebter, mit Mutz, gutem Schuhwerk und Halbleinohse, meinte treffend: «Ich möchte bei diesem Wetter am liebsten ein leichtes Röcklein tragen.» Überglücklich verliessen alle das heisse Tal mit dem kühlen Walliser Wein und sind in froher Erwartung des 31. Jodlerfestes 2020 in Basel.



Die Alphornbläsergruppe Egozwil beim Wettvortrag.

Noten der Teilnehmenden aus der WB-Region

Jodlerinnen Einzel

2: Graber-Zemp Regula, Willisau. 3: Stalder Petra, Willisau.

Jodler Duett

1: Aregger Claudia, Schötz/Studer Sandy, Wolhusen; Habermacher-Wicki Claudia, Grosswangen/Tettamanti-Wicki Esther, Oberweningen; Schöpfer Manuela, Sursee/Bättig Eveline, Wauwil. 2: Fischer-Eicher Anita, Geiss/Arnold Bruno, Willisau; Stampfli Monika, Geiss/Arnold Adrian, Ettiswil. 3: Felder Benedikt, Sempach/Scheuber-Stalder Maria Anna, Grosswangen; Huber-Ulrich Marie-Louise, Buttisholz/Kurmann Claudia, Willisau.

Jodler Gruppe

1: Jodelklub Schlossgruoss, Buttisholz; Jodelklub Edelweiss, Ettiswil; Buure-Chörli Lozärnerland, Grosswangen; Jodelklub Enzian, Hergiswil; Jodelchörli Daheim, Hüswil; Jodelklub Echo vom Napf, Luthern; Jodelklub Sennegruss, Menzberg; Jodelklub Heimelig, Reiden; Jodelklub Bärgglöggi, Schötz; Jodelklub Alpenblick, Ufhusen; Jodelklub Maiglöggi, Willisau; Jodufroue, Willisau. 2: Jodelklub Roggliswil.

Alphorn Einzel

1: Marfurt Markus, Ettiswil; Meier-Odermatt Ernst, Ettiswil. 2: Unter-

nährer Erich, Hergiswil. 3: Alt Anton, Egozwil.

Alphorn Duo

1: Erni Andreas, Buttisholz/Erni Josef sen., Ruswil; Hodel Isabelle, Kottwil/Beck-Galliker Monika, Kaltbach; Marfurt Markus, Ettiswil/Meier-Odermatt Ernst, Ettiswil. 2: Marti Willi, Willisau/Erni Josef sen., Ruswil. 3: Lübke Holger, Wauwil/Grand Manfred, Kriens.

Alphorn Trio

1: Müller Julius, Ebnet/Müller Heini, Ebnet, Zihlmann Kurt, Roggliswil. 2: Achermann Heinz, Langnau/Zemp Philipp, Dagmersellen/Marti Willi,

Willisau; Käppli Jakob, Meierskapel/Hofer Heidi, Sarmenstorf/Birrer Ueli, Nebikon.

Alphorn Quartett

1: Müller Alex, Schötz/Eichenberger Thomas, St. Erhard/Ulrich Anton, Kaltbach/Hügi Paul, Schötz.

Alphorn Gruppe

1: Alphorngruppe Dagmersellen; Alphornbläsergruppe Santenberg, Egozwil; Alphornfrönde am Rothbach, Ettiswil.

Büchel Einzel

2: Alt Anton, Egozwil.

Büchel Duo

2: Kurmann Xaver, Altshofen/Eichenberger Thomas, St. Erhard.

Büchel Gruppe

1: S Büchel Sixpack, Egozwil.

Fahnenschwinger Einzel

2: Gassmann Stefan, Altshofen.

Bewertung

1 Sehr gut: 60 bis 54 Punkte
2 Gut: 53,5 bis 48 Punkte
3 Befriedigend: 47,5 bis 42 Punkte
4 Ungenügend: unter 42 Punkten